

von ihm selbst gewünschte Vollständigkeit, und der Leser muß sich hüten, die angeführten Beispiele als allgemeine Typen zu fassen. Das Wesentliche aber, die Grundzüge der Entwicklung, die bei allen Heiligen die gleichen sind: eine aus heroischer Loschälung von allem Geschaffenen sich herausbildende Umwandlung des Menschen und sein gänzliches Aufgehen in Gott, findet er mit aller wünschenswerthen Klarheit und Präcision angegeben. — Bei der vortrefflichen Ausstattung des Buches ist der Preis desselben niedrig bemessen.

Maraschein.

Max Huber S. J.

4) **Lehrbuch der Weltgeschichte.** Von Professor Dr. Joh. Bapt. Weiß, k. k. Hofrath, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Ritter des Ordens der eisernen Krone etc. Zehnter Band. Zweite Hälfte. Allgemeine Geschichte 1809—1815. Gr. 8°, Graz 1898. Buchhandlung „Styria“. M. 8.50 = fl. 5.10.

Die Ereignisse, die dieser Schlussband des ganzen Werkes schildert, sind von ungeheurer Tragweite: es betrifft die Höhe und den Fall des großen Napoleonischen Kaiserreiches. Wie der Verfasser bemerkt, herrscht zwischen Anfang und Ende der Erzählung ein Gegensatz, wie zwischen Unglück und Glück. Im Anfang herrscht die düsterste Stimmung nach der Niederlage bei Wagram, trotz der heldenmüthigsten Tapferkeit der Oesterreicher, ihr folgte ein trauriger Friede, den der Kaiser gebeugt, mit einer Theilung der Monarchie in mehrere Staaten bedroht, nothgedrungen eingehen mußte; der Schluss dagegen ist fröhlich. Nach gigantischen Schicksalen ist der Bann des Zwinghern, der die Herrschaft über die ganze Welt anstrebte, für immer gebrochen. Oesterreich hat ein Hauptantheil daran durch die Willensstärke seines Monarchen, den hellen Verstand und praktischen Geist seines Kanzlers und das Talent des Fürsten Schwarzenberg, des Agamemnon Europas, der es verstand, durch seinen reinen Eifer für das Ziel und seine Zurückhaltung allem Neid und Eifersucht die Spitze abzubringen. Der Held des Dramas und Mittelpunkt der Ereignisse, Napoleon, zeigt sich uns wiederum in seiner ganzen aus Großem wie aus Niedrigem gemischten Charaktereigenthümlichkeit, in seiner Behandlung des edlen Pius, der Unterdrückung jeder Freiheit, als Meister des Schlachtfeldes, wie als zäher, schlauer Diplomat, in seiner rastlosen Thätigkeit, Falschheit und Ueberlegenheit den anderen Staatsmännern und Regenten gegenüber. Neben ihm erscheinen, ihm nicht feindlich gegenüberstehend, die schon erwähnten Staatsmänner Oesterreichs, die edlen Gestalten eines Pius VII. und Andreas Hofer, die preussischen Patrioten Stein und Blücher, wie Kaiser Franz und Alexander. Ergreifend wirkt die Schilderung der Leiden der großen Armee in Rußland und die Härte Napoleons dem Papste gegenüber. Wie früher in Paris, wird jetzt in Wien über die Geschichte Europas entschieden; zu Zeiten finden sich, die Mitglieder des Congresses abgerechnet, daselbst gegen 100.000 Fremde.

Der Bericht über die schwierige, durch Freiherr von Ottenfels bewirkte Zurückgabe der aus Wien geraubten Bücher, Handschriften und Kunstgegenstände beschließt das Werk, dem ein Doppelregister für die beiden Hälften des zehnten Bandes beigegeben ist.

Mit diesem 10. Band ist das große Geschichtswerk, inwieweit es sich der Verfasser zu bearbeiten vorgenommen, vollendet. Erfreulich ist es und ein Beweis seiner Vortrefflichkeit, daß die meisten Bände schon in vierter und fünfter Auflage erscheinen konnten, was bei der religiös-patriotischen Gesinnung des Verfassers nur freudig begrüßt werden kann. Wir freuen uns, daß Professor v. Weiß trotz seiner Kränklichkeit ein so herrliches Werk schaffen konnte und bedauern nur, daß er die von Sr. Majestät dem Kaiser aus Anlaß des Regierungszubilaums ihm gewährte, so verdiente Ordensauszeichnung nicht länger tragen konnte!

Freinberg bei Linz.

P. Josef Niedermayr S. J.